

Wenn Grüns plötzlich weiß sind

Beim 27. Engadiner Winter Golf Turnier in St. Moritz waren auch drei Münchner Hobbygolfer am Start

Golf – so die landläufige Meinung – ist etwas für ältere, gut betuchte Menschen. In den letzten Jahren sind nicht nur zunehmend jüngere Damen und Herren auf den gut gepflegten Rasenflächen hierzulande aufgetaucht, auch der Nimbus des Unerschwinglichen beginnt bei dieser Sportart massiv zu bröckeln. Gut, dass es noch ein Refugium gibt, durch dessen enge Gassen weiterhin der Hauch der Exklusivität weht: St. Moritz!

Auf den Wegen und in den Hotelhallen, wo einst Gunther Sachs seinen legendären Ruf untermauerte und sich noch heute Stars und Sternchen elegant gewandt ein Stelldichein geben, wurden kürzlich Gruppen – überwiegend schwarz gekleideter – ausgelassener und auf den ersten Blick erschreckend normaler Menschen gesichtet. Allerdings nur auf den ersten Blick, denn über die Schultern hatten sich die dick gewandeten Gestalten mehrheitlich Golfbags geschwungen.

Der Golfprofi Lee Slattery aus England beim SchneeGolfturnier in St. Moritz.

Foto: CHIVAS



Golf im Winter? Golf in St. Moritz? Golf im Winter in St. Moritz? Nichts ist verrückt genug, als dass es der bekannte Jet-Set-Ort im Engadin nicht auf die Beine stellen würde. Pferderennen auf dem zugefrorenen See, Polo im weißen Element und Golf mit gewalzten Schneeflächen anstelle von kurz geschnittenem Rasen sowie „Whites“ statt Grüns rund um die Lächer.

Vor 27 Jahren bereits haben die Schweizer den ersten 9-Loch-Wintergolfplatz im Schnee angelegt. Damals wurde noch auf dem St. Moritzer See, in Sichtweite von Palace- und Carlton-

Hotel abgeschlagen und geputet. Heute ziehen sich die Spielbahnen rund um den nahe gelegenen Silvaplana-See und auch auf die Tragfähigkeit des Eises möchte man sich nicht mehr verlassen.

Trotzdem kämpfen insgesamt 85 Turnierteilnehmer in verschiedenen Gruppen um den Sieg. Dass die Mehrzahl davon das gleiche – schwarze – Outfit trägt, ist ebenso dem Hauptsponsor „Chivas“ zuzuschreiben, wie die Anwesenheit des weltbekanntesten Turniergolfers Sandy Lyle. Da es sich dabei um eine große, schottische Whisky-Firma handelt, standen

Florian Gast

bei strahlendem Sonnenschein und zum Teil eisigen Temperaturen zudem ausreichend wärmende Getränke parat. Mit Teilnehmern aus 14 Nationen – Bayern nicht separat gerechnet – verzeichnet die Veranstaltung einen neuen Rekord und zeigt damit, dass auch nach über einem viertel Jahrhundert die Idee des Schneegolfens noch neue Freunde gewinnt. Und das sind nicht unbedingt ältere, gut betuchte Spaziergänger, die ab und zu auf einen kleinen Ball schlagen – der übrigens beim Schneegolf orange statt weiß ist.